

N° 24
Wo
Lyrik
zu Hause
ist
Adisa
Bašić

Bosnien und Herzegowina



VERSOPOLIS

Gedichte von **Adisa Bašić**

Übersetzung ins Deutsche:
Jelena Dabić

Alipašino

Wir sind Kinder aus der Siedlung
die man nie
auf Postkarten finden wird.

In unsere Gegend kommen keine Touristen.
Wir gewinnen keine Präsidentenwahlen in der zweiten Runde.
Und wir sprechen keine Sprache besser als unsere Muttersprache.

Wir wissen nicht, dass wir in allen Städten der Welt
Zwillingsbrüder haben.

In unsere Gegend kommen keine Touristen.

Hier ist nichts von Bedeutung:
eine Grundschule,
ein Supermarkt, und ein alter, längst gefällter Nussbaum.

In unsere Gegend kommen keine Touristen.

Und wir haben ihnen nichts zu zeigen.
Außer uns selbst.

Alipašino: eine Plattenbausiedlung im Westen von Sarajevo.

Sonnenbaden

Für Erna

Vielleicht waren unsere Badeanzüge
in diesem Sommer nicht „in“
aber wir konnten das nicht wissen.
Die Sonne brannte
und wir drückten die letzten
Tropfen Sonnencreme
auf unsere
blassen Gesichter.
Auf unsere abgemagerten
milchweißen Beine.

Es brannte; und wenn man aufmerksam zuhörte
konnte man fast
das Planschen der Kinder
im seichten Wasser hören.

Wir durften nur nicht
plötzlich aufstehen.
Uns aufrichten.
Den Kopf vorstrecken.

Unser geheimer Strand
auf dem Dach des Hochhauses
wäre einem Scharfschützen
ins Auge gestochen.

Am Leben und an der Sonne erfreuten wir uns
ruhig. Vorsichtig.
Sanft. Und horizontal.

Heroine

Es ist nicht da und nicht da und nicht da.
Die Sachen im Schrank haben seinen Geruch verloren.
Die Kinder glauben nur, sich an ihn zu erinnern.

Längst legte er sich hin
Und er wird lange liegen ...
Unter dem noch unberührten Gras.
Unter geschichtetem Laub.

Er ist nicht da und nicht da und nicht da.
Und du wachst über der vertrockneten Erinnerung.
Seine Gestalt: eine gepresste Blume.

Wir loben mächtig deine Würde.
Du bist die Liebe, von der wir träumen.
Du bist die Treue, auf die wir hoffen.
Du bist das Bild, das so gut in unseren Rahmen passt.

Und er ist nicht da.
Und nicht da.
Und nicht da.

Niemand hört die Nacht.
Du beißt an deinen Fäusten bis aufs Blut.
Du schiebst dir die Finger hinein.
Du schlägst mit dem Kopf gegen das Kopfende.

In deinem einsamen Bett weißt du:
Du Erinnerst dich nicht an ihn.

Anmerkung

Unberührtes Gras: unzählige Wiesen wurden nach dem Massaker von Srebrenica (11. – 22. Juli 1995) auf der Suche nach Massengräbern umgegraben.

Wunderbare Landschaft

Meinen Fuß rücke ich auf keinen Fall weg vom Asphalt.

Unser duftendes Gras für Heilsalben
wächst aus dem Draht für Fessel und aus Augenbinden.

Anmerkung

Fessel und Augenbinden: bei dem Massaker wurden vielen der gefangen genommenen Männer vor der Erschießung die Hände hinter dem Rücken gefesselt und die Augen verbunden.

Zensur

Von allen zukünftigen Familienfotos
verschwindest du wie ausgelöscht
von der Hand eines unerbittlichen Zensors.
Begnadigung gibt es nicht.

Wie breit auch immer wir lächeln
wird der Schatten deiner Abwesenheit
von jetzt bis in alle Ewigkeit
jedem Foto
den Hauptton angeben.

Die Leute Sagen

„Sie haben nie ein böses Wort über die Leute gesagt, die ihnen das angetan haben. Sie waren nur erstaunt über das, was sie erlebt haben.“

Jean-René Ruez, Untersuchungsrichter für das Massaker in Srebrenica, über die Überlebenden

Unwissen

Er sagt: Mach ein Kreuzzeichen!
Und ich mache ein Kreuzzeichen.
Aber ich habe es nicht gewusst
und habe es mit der ganzen Hand gemacht.
Dann hat er mir mit dem Kopf einer Axt
über die Hand gehaut.
Und ich schwöre bei Gott, Mädchen,
ich habe es nicht gewusst.

Elementares Unwetter

Da brachte man uns
in einen Komplex:
einige Häuser und
eine Garage.
Du betrittst das erste, das zweite
und das dritte.
Und dann gehst du tot hinaus.

Rache

Ich weiß
wer meine Frau
und meinen Sohn
und meine Tochter getötet hat.
Ich weiß, einer von denen ist zurückgekommen.
Er hat hier eine Bäckerei.
Aber ich schaue,
dass ich bei ihm nichts kaufe.

Duschen

Sie wiegen sich wie See gras
während die Wächter sie
mit Feuerwehrschräuchen waschen.
Etwa dreißig Männer die
ich nicht kenne. Alle nackt.
Und Hajra, die Bankbeamtin,
unter ihnen.
Bis heute hat man die Leichen,
soweit ich weiß,
nicht gefunden.

Beruf

Früher war ich Juristin.
Heute bin ich Opfer.

Geburtstag

Da haben wir uns alle
versammelt. Vor der
Batterienfabrik.

Und heiß war es, Juli.
Auf dem Asphalt
neben mir

wurde gleichzeitig
ein Kind geboren.

Die Überlebenden

Zweimal habe ich
leise
damit Mutter es nicht hört
und nicht erschrickt
Vater
aus der Schlinge
gezogen.

Poetin Im O-Bus

In der Hand Mangold, Milch und Brot,
sie hängt müde am anderen Arm,
und mit der dritten *streichelt sie*
ferne Berge, sanft ...

Trauma-Markt

*Sind Sie nicht bloß ein Opfer
das sein Trauma verkauft?
fragte mich eine Blondine aus Harvard
deren Hirn auf eine halbe Million geschätzt wird.
Auf Englisch konnte ich nicht sagen
Ahnem Sie, wie sehr Sie recht haben?
Neun Tode, Blut aus dem Trommelfell,
das Sich-Durchwinden zwischen den Kugeln –
All das passt ins Wort Trauma.
Und ja, ich konnte es nicht auf Englisch sagen,
ich fürchte,
das ist das einzig Wertvolle, das ich habe.*

In Der Welt

Im Jahr zweiundneunzig
kauften Frauen Flip-Flops
mit einer Plastikrose neben der großen Zehe
(der Trend dauerte natürlich nicht lange)
und die Männer ließen sich Schnurrbärte wachsen
die sie ein paar Jahre später abrasierten.

Man ging in dieser Zeit auf große Konzerte
und so manche Hochzeit wurde
fern jeder Bescheidenheit gefeiert.

Es gibt Familien die ´92
die Bezüge ihrer Autositze gewechselt haben
und viele haben zum ersten Mal
an der spanischen Küste Urlaub gemacht.

Das Leben wurde nicht unterbrochen. Es blieb auch nicht stehen.
Es ist ein seltsames Gefühl, dass anderswo das Leben nicht stehen geblieben war.

Zukunft

Rollen von unbeschriebenem Papyrus
unter dem Glas einer Vitrine im Museum

für große Ereignisse vorbereitet
die es nicht geschafft haben, sich zu ereignen.

Was hat die Schreiber gestört?
Eine Seuche? Ein Unwetter? Ein Krieg?

Die Herstellung von Papyrus ist mühsam:
Faser an Faser an Faser.

Wir haben es nicht geschafft. Etwas hat uns gestört.
Eine Seuche. Ein Unwetter. Ein Krieg.

An der Tür hat es uns. Ohne Ankündigung. Getötet.

Gedichte von **Adisa Bašić**

im Original

Alipašino

Mi smo djeca iz naselja
koja se nikad neće naći
na razglednicama.

U naš kraj turisti ne zalaze.
Mi ne dobivamo predsjedničke izbore u drugom krugu.
I nijedan jezik ne govorimo bolje nego maternji.
Ne znamo da imamo braću blizance
u svim gradovima svijeta.

U naš kraj turisti ne zalaze.

Ovdje ništa nije znamenito:
osnovna škola,
samoposluga, i jedan stari orah odavno posječen.

U naš kraj turisti ne zalaze.

I nemamo im pokazati ništa.
Osim sebe.

Sunčanje

Erni

Naši kostimi tog ljeta
možda nisu bili in
ali mi to nismo mogle znati.
Sunce je peklo
i posljednje kapi kreme
za sunčanje
cijedile smo na svoja
bijela lica.
Na svoje omršavjele
mliječne noge.

Peklo je; i kad pažljivo slušaš
skoro se moglo čuti
praćakanje djece
u plićaku.

Samo nismo smjele
naglo ustati.
Uspraviti se.
Pomoliti glavu.

Naša tajna plaža
na vrhu nebodera
ubola bi u oko
snajperistu.

Životu i suncu smo se
radovale mirne. Oprezne.
Mazne. I vodoravne.

Heroina

Nema ga i nema i nema.
Stvari u ormaru izgubile su njegov miris.
Djeca samo misle da ga pamte.

Davno je legao
i dugo ti mu je ležati ...

Pod nekom travom nenačetom.
Pod nekim lišćem taloženim.

Nema ga i nema i nema.
A ti bdiješ nad suhom uspomenom.
Njegov lik: presovan cvijet.

Silno hvalimo tvoje dostojanstvo.
Ti si ljubav kakvu sanjamo.
Ti si odanost kakvoj se nadamo.
Ti si slika koja tako dobro ide u naš ram.

A njega nema.
I nema.
I nema.

Niko ne čuje noć.
Do krvi grizeš šake.
U se stavljaš prste.
Glavom o uzglavlje tučeš.

U samotnoj postelji znaš:
ti ga se ne sjećaš.

Čudesni Krajolik

Nogu nipošto ne smičem s asfalta.

Naša mirisna trava za mehleme
niče iz žica za ruke, iz poveza za oči.

Cenzura

Sa svih budućih porodičnih slika
nestaješ kao izbrisana
rukom neumoljivog cenzora.
Pomilovanja nema.

Koliko god se mi široko osmjehivali
sjena tvoje odsutnosti
od sada do vječnosti
svakoj slici
davaće glavni ton.

Ljudi Govore

*„Nikada nisu rekli ružnu riječ o ljudima koji su im to uradili.
Osim iščuđavanja nad onim što su doživjeli.”*

Jean-René Ruez, glavni istražitelj za Srebrenicu, o preživjelim

Neznanje

Kaže: Prekrsti se!

I ja se prekrstim.

Nego ja nisam znao

pa ja cijelom šakom.

E onda je on

ušicama sjekire po ruci.

A dina mi, cura,

nisam znao.

Elementarna nepogoda

Tu nas je dovelo

u jedan kompleks:

nekoliko kuća i

garaža.

Uđeš u jednu, u drugu,

u treću.

I onda izađeš mrtav.

Osveta

Znam ja ko mi je

ubio ženu i

sina i

šćer.

Znam, jedan se od njih vratio.

Drži pekaru.

Al ja gledam da

kod njega nikad ne uzimam.

Tuširanje

Lelujaju se ko morska trava
dok ih stražari peru iz
vatrogasnih šmrkova.
Tridesetak muškaraca koje
ne znam. Svi goli.
I Hajra, službenica
iz banke, među njima.
Do dan-danas tijela,
koliko ja znam,
nisu našli.

Zanimanje

Prije sam bila pravnica.
Danas sam žrtva.

Rođendan

Tu smo se svi
okupili. Ispred
fabrike akumulatora.

A ugrijalo, juli.
Na asfaltu
pored mene

u isto vrijeme
rađalo se dijete.

Preživjeli

Dvaput sam
tiho
da mati ne čuje
i da se ne prepadne
oca
sa vješala
skidala.

Poetesa U Trolejbusu

U ruci blitva, mlijeko i hljeb,
o drugoj umorna visi,
a trećom *daleka brda*
miluje, blago ...

Trauma Market

*Niste li Vi samo žrtva
koja prodaje svoju traumu?
pitala me je plavuša s Harvarda
čiji mozak procjenjuju na po» miliona.
Na engleskom nisam umjela reći
Slutite li koliko ste u pravu?
Devet smrti, krv iz bubne opne,
Migoljenje između metaka –
Sve staje u riječ trauma.
I da, nisam umjela reći na engleskom,
bojim se,
to jedino je vrijedno što imam.*

U Svijetu

Devedeset i druge godine
žene su kupovale japanke
sa plastičnom ružom što dođe pored palca
(trend, naravno, nije trajao dugo)
a muškarci puštali brkove
koje će obrijati nekoliko godina poslije.

Išlo se na velike koncerte u to vrijeme
i neka vjenčanja slavljena su
daleko od svake skromnosti.

Ima porodica koje su '92.
promijenile auto—presvlake
a mnogi su po prvi put
ljetovali na španskoj obali.

Život se nije prekidao. Ni zaustavljao.
Čudan je osjećaj da se negdje život nije zaustavljao.

Budućnost

Svitci neispisanog papirusa
pod staklom muzejske vitrine

spremljeni za velike događaje
koji nisu stigli da se dese.

Šta li je omelo pisare?
Pošast? Nevrijeme? Rat?

Pravljenje papirusa je mukotrpno:
vlakno uz vlakno uz vlakno.

Nismo stigli. Nešto nas je omelo.
Pošast. Nevrijeme. Rat.

Na vratima nas. Bez najave. Ubilo.

Poems by **Adisa Bašić**

Translation into English:
Marija Petrovska

Alipashino

We are children from a neighbourhood
which will never be found
on postcards.

Tourists do not come to our region.
We do not win the presidential elections in the second round.
And we do not speak any language better than our mother tongue.
We do not know we have twin brothers
in the cities all over the world.

Tourists do not come to our region.

Nothing is renowned here:
the primary school,
the supermarket, and the old walnut tree cut down a long ago.

Tourists do not come to our region.
And we have nothing to show them.
but ourselves.

Sunbathing
For Erna

Maybe our costumes
of that summer were not in
but we could not know that.
The sun blazed down
and we squeezed out
the last drops of sunscreen
lotion
on our
white faces.
On our skinny
milky white legs.

It blazed down; and when you listen carefully
you could almost hear
the clamour of children
in shallow waters.

But we were not allowed
to get up abruptly.
To stand upright.
Show our head.

Our secret beach
at the top of a skyscraper
would be eye-gouging
to a sniper.

We rejoiced in life and the sun
serenely. Carefully.
Smoothly. And horizontally.

Heroine

He is gone and gone and gone.
Things in the wardrobe have lost his smell.
Children only think they remember him.

He lay down long ago
and long has he still to lie...

Under some intact grass.
Under some piled up leaves.

He is gone and gone and gone.
And you guard a dull memory.
His face: a pressed flower.

We greatly praise your dignity.
You are the love we dream of.
You are the loyalty we hope for.
You are the picture that fits perfectly in our frame.

And he is gone.
And gone.
And gone.

No one hears the night.
You bite your hands until bleeding.
You finger yourself everywhere.
You hit your head against the headboard.
In your lonely bed, you know:
You do not remember him.

Wonderful Landscape

On no account do I take my foot off the asphalt.

Our fragrant balsam herbs
spring from hand wires and blindfolds.

Censorship

You disappear as if erased
from all the future family pictures
by the hand of an unrelenting censor.
Without any mercy.

No matter how broadly we smile
the shadow of your absence
from now on to eternity
will be the main theme
of every picture.

People Say

*„They never said an ugly word about the people who did it to them.
They were only astonished about what they experienced.“*

Jean-René Ruez, chief investigator in Srebrenica, about the survivors

Ignorance

He says: Make the sign of the cross!
And I did it.
But I did not know how
so I did it with my whole hand.
Well then he hits my hand
with the flat of an axe.
But believe me, girl,
I did not know.

Natural Disaster

They portentiously brought us here
in one building complex:
several houses and
a garage.
You enter one, then another,
and a third one.
And then you come out dead.

Revenge

I know who
killed my wife and
son and
daughter.
I know, one of them came back.
Has a bakery.
But I make sure that
I never buy from him.

Shower

They sway like seaweed
while the guards are washing them
with fire hoses.
Around thirty men whom
I do not know. All naked.
And Haira, a bank clerk,
is among them.
Till today their bodies,
as far as I know,
were not found.

Occupation

I was a lawyer once.
Today I am a victim.

Birthday

We're all gathered
here. In front of
the battery factory.

And July was scorching hot.
On the asphalt
beside me

at the same time
a baby was being born.

Survivors

Two times
quietly
so that Mom would not hear
and get frightened
I took my Dad down from
the gallows.

Poetess in a Trolleybus

In one hand some chard, milk and bread,
And the other hangs tiredly,
and her third one caresses
far-away hills, gently ...

Trauma Market

*Are you not just a victim
that sells her trauma?*
asked the Harvard blonde
whose brain is worth half a million.
In English I did not know how to answer,
Do you have any idea how right you are?
Nine deaths, bleeding eardrums,
Dodging bullets –
It all fits in the word trauma.
And yes, I am unable to say it in English,
I am afraid,
That's the only valuable thing I have.

In the World

In 1992
women bought flip-flops
with a plastic rose beside the big toe
(the fashion was, of course, short-lived)
and men grew a moustache
which they shaved off a few years later.

People went to big concerts at that time
and some weddings were celebrated
beyond any modesty.

In 1992 some families
changed their car seat covers
and many for the first time
had summer vacations on the Spanish coast.

Life was not interrupted. It did not stop.
It's strange that at some place life did not stop.

Future

Unwritten papyrus rolls
behind the glass of the museum showcases

prepared for big events
which did not come to happen.

What hindered the scribes?
A plague? A storm? A war?

Making papyrus is arduous:
one fiber after another after another.

We have not arrived. Something hindered us.
A plague. A storm. A war.

At our door. Without an announcement. It killed us.

Adisa Bašić

Wurde in Sarajevo geboren. Sie absolvierte das Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie das Fach Menschenrechte und Demokratie. Die Lyrikerin arbeitet auch als Journalistin und legte 2017 ihren ersten Prosaband *Dann – bis morgen: Geschichten über Liebe und Heirat* vor. Ihre beeindruckenden Gedichte sind in sämtlichen Anthologien bosnischer Lyrik der letzten Jahre vertreten. Im Rahmen einer Assistenz-Professur unterrichtet sie Kreatives Schreiben an der philosophischen Fakultät der Universität in Sarajevo. Vielfach mit Stipendien ausgezeichnet, arbeitete sie u.a. an der Universität Graz an ihrer Dissertation zum Thema „ Erotische Liebe und Humor in der südslawischen Poesie“, 2016 war sie Writer in Residence im MuseumsQuartier Wien, 2018 erhielt sie ein Stipendium der Berliner Akademie der Künste, ein Jahr lang widmete sie sich in Marburg dem Studium der deutschen Sprache. Ihre literarische Arbeit führte Adisa Bašić in die unterschiedlichsten Regionen der Welt – sie kann darauf verweisen, Lesungen in nobelsten und interessantesten (literarischen) Quartieren abgehalten zu haben – im Poet's House in New York genauso wie in einem Tuareg-Zelt in der Nähe einer provençalischen Kleinstadt, in Buchhandlungen und in Gaststätten.

Jelena Dabić

Wurde in Sarajevo geboren; Studien der Germanistik und Russistik in Innsbruck und Wien. Übersetzerin, Literaturkritikerin und Lehrerin für Deutsch und Russisch. Seit 2010 Übersetzungen aus dem Bosnischen/ Kroatischen/ Serbischen, zuletzt *Die schwindende Stadt* von Pavle Goranović (Gedichte, edition korrespondenzen 2019), *Grüne Nacht in Babylon* von Sofija Živković (Gedichte, Edition Aramo, 2018) und *Verlorene Söhne* von Murat Baltić (Roman, Drava 2017). Mehrere Übersetzungsprämien des Bundeskanzleramtes, Arbeitsstipendium der Literar-Mechana für *Die schwindende Stadt*. Jelena Dabić lebt und arbeitet in Wien.

IMPRESSUM

WO LYRIK ZUHAUSE IST, Band 24
Adisa Bašić

Herausgegeben von Sylvia Treudl
Grafik: re-p.org (Maia Gusberti / Nik Thoenen)

Die Rechte an den Gedichten liegen bei der Autorin.

Edition Aramo
Graumanngasse 35/9
1150 Wien

Die Publikation wurde durch das Projekt
VERSOPOLIS supported by
The Creative Europe Programme Platforms
of the European Union gefördert und vom
Bundeskanzleramt Österreich unterstützt.

Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-9504883-0-2



VERSOPOLIS



Bundeskanzleramt



With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union

Wunderbare Landschaft

Meinen Fuß rücke ich auf keinen Fall weg vom Asphalt.

Unser duftendes Gras für Heilsalben
wächst aus dem Draht für Fessel und aus Augenbinden.

ISBN 978-3-9504883-0-2

